

hief in detail, in der speciellen Untersuchung,
 u. Betrachtungen, die darin vorkommen, so zwar
 nicht in der moralischen, als in der politischen.
 Ich will mich d. h. fast in ganzen Worten nicht haben
 gewacht, als die erste Forderung in der Untersuchung,
 wo Platon die bürgerliche Art der Menschen die Tugend
 zu empfangen, d. h. die, welche er von Sokrates verlangt,
 aus einander setzt; - u. oben so, in d. 2^{ten} Lese, die Mängel,
 wenig der Homersischen Dichtung von der Götter-
 u. der Tugend.

In Abficht der politischen Tugend selbst, sowohl
 meine ganze Kritik, als die, die ich in d. 3^{ten} Lese, Platons
 auf der all eine Veranschaulichung beabsichtigt, für diese
 Aufzählung der Tugenden nicht geringe Mängel, -
 in der nicht in ganz verständlicher, zusammenfassender,
 ganz, u. vollkommener Form liegt. - So wenig ich
 hier auf die Locata u. temporellen Eigenschaften der
 Aufzählung, so wie Platon nicht Rücksicht nehmen.
 Aber die innere Möglichkeit derselben nachzuweisen
 anzuzeigen, u. die Zweckmäßigkeit seiner Forderungen
 zeigen, müßte bemerken. Und in der That
 stellt begreift der Platonische Republik. - Selbst
 diejenige Teil seiner Commentation, wo die selbst, ^{der Platon}
 vollkommenen Staat nachher anzuweisen, scheint
 mir weniger gelungen, als die übrigen. Ich glaube,

Geschichte der Platonischen Republik

Sie sehen mir durch die Betrachtung ihrer
 ersten Commentation über Platos Republik
 nicht sehr angenehm und laienhafte Lektüre
 vorgefallen, aber ich ist Ihnen dankbar. Sie haben
 gewiß den Plan u. die Absicht der ganzen Arbeit
 sehr wohl verstanden, wenn Sie es nicht nur die
 Beschreibung der des Wesens der Tugend, - und
 die Betrachtung über die vollkommenen der
 Tugend sind. Und, wie Sie die Mittel
 anzuzeigen, welche Platon versucht hat, die mo-
 ralische Vollkommenheit der unvollkommenen Menschen,
 schon, durch die Vergleichung mit der Vollkommen-
 heit einer ganzen Gesellschaft, heraus zu bringen.
 Die Frage ist, ob Sie die von Platon
 für die Tugend anzuzeigen, gegeben, ist nicht gemacht
 u. kann zu Forderung in der Lektüre der
 Platonischen Werke selbst sehr nützlich sein. Die
 Betrachtungen seiner Forderungen sind